

## Im Spiegel des Bildes

Leonardo da Vincis weltberühmtes Wandbild zeigt einen ganz bestimmten Moment des letzten Mahls von Jesus mit seinen Jüngern: Jesus hat soeben gesagt, dass einer von seinen Jüngern ihn ausliefern bzw. verraten wird, und nun reagieren die Jünger auf diese Ankündigung (vgl. Joh 13,21-30). Wie interpretiert und gestaltet da Vinci diese Szene? Wie stellt er Jesus dar, wie seine Jünger?

Es macht die Genialität von da Vinci aus, dass er seine Imaginationen nicht nur formvollendet umsetzen konnte, sondern dass er auch den spannendsten Moment festgehalten hat, den Moment höchster Potentialität nämlich, aus dem heraus sich dann alles Weitere entwickelt: die ganze Geschehensfolge von Getsemane über Pilatus bis hin zum Kreuz und zum Grab. Da Vinci stellt also den Anstoss zur Passion von Jesus durch einen Menschen ins Zentrum. Nicht ins räumliche Zentrum des Bilds – da ist selbstverständlich Jesus, Judas hingegen ist die Gestalt auf der linken Seite von Jesus, die sich, mit dem Geldbeutel in der Hand, von Jesus weg lehnt – also: da Vinci rückt den Verrat nicht ins räumliche, dafür aber ins sachliche Zentrum des Bilds. Der Tod von Jesus wird durch den Verrat eines Menschen angestossen. Ein Mensch, der Jesus über lange Zeit begleitet, ihn gut gekannt und wahrscheinlich auch geschätzt hat, hat ihn für Geld verraten. Was ist da geschehen? Etwas Einmaliges, Undenkbare? Oder etwas, das uns näher kommt, als uns lieb ist?



Leonardo da Vinci, Abendmahl (1495-97, Dominikanerkloster Santa Maria delle Grazie in Mailand)

Könnten wir handeln wie Judas? Immerhin lässt der Evangelist Matthäus Jesus zu den Ungerechten sagen: «Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder nicht getan habt, das habt ihr mir nicht getan.» (Mt 25,45). So gesehen, ist es ein Leichtes, Jesus immer wieder zu verraten, auszuliefern, indem wir uns nicht um seine geringsten Brüder kümmern, um Menschen am Rand, die Hilfe brauchen. Es ist sogar wahrscheinlich, dass wir Jesus auf diese Weise immer wieder verraten, ausliefern. Da Vinci rückt den Verrat von Jesus durch einen Menschen in den Mittelpunkt und hält uns damit einen Spiegel vor: Wer ist Judas? Wer bin ich?

Wer bin ich? Bin ich Judas – oder Petrus oder Thomas? Es fällt auf, dass da Vinci neben Judas dem Petrus und dem Thomas beim Abendmahl einen besonderen Platz zugewiesen hat. Der in sich ruhende Jesus ist auch darum von den aufgeregt gestikulierenden Jüngern abgehoben, weil er von zwei Jüngern gleichsam abgeschirmt wird. Auf der linken Seite ist es Johannes, der, sich von Jesus weg lehnd, einen

Zwischenraum öffnet, und auf der rechten Seite bildet Jakobus (der Ältere) mit seinen ausgestreckten Armen eine Barriere zwischen den Jüngern hinter sich und Jesus. Hinter Johannes und Jakobus aber sind es eben Petrus auf der linken und Thomas auf der rechten Seite, die je zuvorderst sich gegen Jesus hin drängen. Sowohl Petrus als auch Thomas spielen in den auf das Mahl folgenden Ereignissen eine zentrale, aber ambivalente Rolle. Petrus wehrt sich für Jesus mit Waffengewalt, er verleugnet ihn und hat ihn lieb, und der Auferweckte wird ihm seine Schafe anvertrauen. Und der ungläubige Thomas ist der erste Jünger, der die göttliche Natur von Christus erkennt: «Mein Herr und mein Gott!» Was meint da Vinci damit, wenn er beim Abendmahl diese ambivalenten Figuren Petrus und Thomas in die grösstmögliche Nähe von Jesus bringt, sie sich in die Richtung von Jesus drängen lässt? Vielleicht meint er das: Jesus, der Hingerichtete und Auferweckte, löst bei Menschen ein Hin-und-Her zwischen Widersprechenmüssen und Zustimmungswollen aus. Helfen wollen, ver-

leugnen und doch dienen und zweifeln und bekennen – das sind unsere grundmenschlichen Reaktionen auf Jesus, den Sperrig-Skandalösen. Ein Wechselspiel zwischen ja und nein, das dann bei Petrus und Thomas schlussendlich doch in ein Ja gemündet hat. Kreuz und Auferstehung sind nicht zu erraten ohne den Widerstand im Bekenntnis.

Wer bin ich? Bin ich Petrus? Oder Thomas? Oder Judas? Oder noch ein anderer? Mit seinem meisterhaften Bild konfrontiert uns da Vinci vielleicht direkter mit diesen Fragen, als dies ein Text zustande brächte. Wir sehen die Figuren vor uns, und sie locken uns aus der Distanz: Wer bin *ich*? Wie verhalte *ich* mich? Nicht nur: Wie *hätte* ich mich verhalten? Sondern vor allem: Wie verhalte ich mich *jetzt, hier*? – Wenn man so fragt, hat sich da Vincis Bild in einen Spiegel verwandelt. Denn nicht mehr ich interpretiere das Bild, sondern das Bild deutet mich, leitet mich dazu an, mich zu verstehen.

Erich Bosshard-Nepustil, Pfr.

## In eigener Sache

# Liebe Birgit Ott

Herzlich willkommen in der reformierten Kirchgemeinde Zürich Witikon! Seit Anfang Juni, seit knapp zwei Wochen also, arbeitest Du nun bei uns als Sozialdiakonin. Wir hätten es Dir gegönnt, dass Du Deine Stelle unter ansprechenderen Umständen hättest antreten können. Nun ist vieles aufgrund der Corona-Krise noch ungewiss und offen. Die Gelegenheiten, sich richtig kennenzulernen, sind noch rar und man muss sie aktiv suchen.

Andererseits ist diese Zeit aber auch im positiven Sinn eine Herausforderung. Du kannst aktiv daran mitwirken, dass die Dinge wieder in Gang kommen. Wir wünschen Dir, dass Du Deinen Beginn in Witikon vor allem in diesem Sinn wahrnimmst. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir.

*Kirsten Scheuer  
Kirchenpflegerin*

## Voranzeige

# Kirchgemeinde- versammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung wird in der ersten Woche nach den Sommerferien stattfinden (17. - 23. August 2020).



## Kleidersammlung

# Leider keine Kleidersammlung in diesem Jahr



Foto: zVg



Foto: Anna Morinaga-Furler

Im Februar 2010 ist das rumänische Kinder-Therapiezentrum *Asociatia Prosperitas Vitae* in Sanmartin (Ostkarpaten) gegründet worden. Viele Herausforderungen galt es inzwischen zu meistern. Das Therapiezentrum für Kinder mit frühkindlichen Entwicklungsstörungen ist gewachsen und heute eine wichtige Einrichtung für die ganze Region. Wie gerne hätten die Therapeut\_innen mit den Kindern und ihren Familien die Erfolge dieses ersten Jahrzehnts mit einem Fest gefeiert. Doch das Coronavirus durchkreuzte dieses Vorhaben gründlich! Und auch unsere Pläne für eine weitere, sechste Kleidersammlung zugunsten von *Asociatia Prospe-*

*ritas Vitae* lassen sich dieses Jahr wegen der Pandemie nicht verwirklichen. Das Therapiezentrum konnte mit dem Verkauf eines Teils der gespendeten Kleider (ein anderer Teil wurde an bedürftige Familien verschenkt) jeweils einen finanziellen Beitrag an die Betriebskosten erzielen. Um das schwache Gesundheitswesen in Rumänien nicht zu überlasten, müssen alle Massnahmen zur Eindämmung weiterer Coronainfektionen unbedingt eingehalten werden. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, den Kleiderverkauf durchzuführen. Leider kann *Asociatia Prosperitas Vitae* in der jetzigen Krise mit keinerlei finanzieller Unterstützung vom rumänischen

Staat rechnen, und dem Therapiezentrum droht ab Sommer ein grosses Loch in der Lohnkasse, das hoffentlich mit Geldspenden von Kirchen, Hilfswerken sowie Privatpersonen verkleinert werden kann. Wenn Sie helfen möchten, gibt Anna Morinaga-Furler (044 382 11 48) gerne Auskunft. Gerne informieren wir Sie an dieser Stelle wieder, wenn wir nächstes Jahr eine Kleidersammlung durchführen können. – Herzlichen Dank für all Ihr Interesse und Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren!

*Anna Morinaga-Furler  
Erich Bosshard-Nepustil*

## Ansprechpersonen

### Sekretariat

Ursi Furger  
Montag, Mittwoch und Donnerstag:  
8.30 - 11.30 Uhr  
Witikonstr. 286, Tel. 044 381 00 60  
sekretariat@ref-witikon.ch

### Kirchgemeinbeschreiber

Eugen Staub  
Witikonstr. 286, Tel. 044 381 00 69  
eugen.staub@ref-witikon.ch

### Kirchenpflege

Dr. iur. Hans-Peter Burkhard, Präsident  
Trichtenhausenstr. 54, Tel. 044 381 02 42  
hans-peter.burkhard@ref-witikon.ch

### Pfarramt

Pfr. Dr. Christoph Ammann  
In der Looren 53, Tel. 044 381 29 90  
christoph.ammann@ref-witikon.ch  
Pfr. Erich Bosshard-Nepustil, Prof. Dr. theol.  
Witikonstr. 356, Tel. 044 380 48 96  
erich.bosshard-nepustil@ref-witikon.ch  
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil  
Witikonstr. 356, Tel. 044 380 48 96  
renate.bosshard-nepustil@ref-witikon.ch

### Sozialdiakonie

Regina Angermann  
Birgit Ott  
Erwachsenen- und Seniorenarbeit,  
va bene – Besuchsdienst  
Montag und Donnerstag  
Witikonstr. 286, Tel. 044 381 85 56  
regina.angermann@ref-witikon.ch  
Gaby Costa  
Kinder-, Jugend-, Familienarbeit  
Montag und Donnerstag  
Witikonstr. 286, Tel. 044 422 50 22  
gaby.costa@ref-witikon.ch  
Marco Looser  
Erwachsenen-, Senioren-,  
Freiwilligenarbeit,  
Projekt Begegnungsort HOCH3  
Montag, Mittwoch und Freitag  
Witikonstr. 286, Tel. 044 381 85 56  
marco.looser@ref-witikon.ch

### Sigristen

Emerson de Oliveira Steinmann  
Witikonstr. 288, Tel. 044 381 00 70  
emerson.deoliveira@ref-witikon.ch  
Lisa Pereira Lüder, Tel. 079 247 35 28  
lisa.pereira@ref-witikon.ch

### Oase für die Chliine

Gaby Costa  
Witikonstr. 286, Tel. 044 422 50 22  
oase@ref-witikon.ch

### Organistin

Andrea Paglia  
Witikonstr. 286, Tel. 078 908 18 49  
andrea.paglia@ref-witikon.ch

### Kammerorchester Witikon

Martin Eich, Präsident  
Binderstr. 46, 8702 Zollikon  
Tel. 044 391 39 18  
martin.eich@bluewin.ch  
www.kammerorchester-witikon.ch

### Evangelischer Frauenverein

Veronika Wirz, Präsidentin  
Tel. 043 818 55 21

### reformiert.witikon

Redaktion: Pfr. Erich Bosshard-Nepustil  
erich.bosshard-nepustil@ref-witikon.ch

Layout: Christine Pfister  
christine.pfister@ref-witikon.ch